

Leutwil, 14. I. 19.

lieber Karl,

ML.

Es stellen sich allerlei Hinder-
nisse in den Weg des Kränzli. Diesmal also schick,
der noch nicht marschfähig ist. Wir können
nicht so einfach abtauschen, darum nicht, weil
wir darauf verwiesen sind, das Kränzli diesmal
bei uns zu haben; der Kohlemangel zwingt uns
nächstens zur Verlegung der Studienz. ins kleine
fast lokal, da fehlte es an Platz zum Tagen &
zum Schlafen für unsere Schaar! Ferners kann
Marguerite auch nicht gut am selben Tage
hin & zurück fahren & das neue Mäitli ist
noch nicht in der Lage, d' Doretteeli ganz zu
übernehmen. Die Bahnverbindung nach Werk-
heim ist aber ganz fatal, was ich sehe. Dann
aber Peter, wie du aus beiliegender Karte er-
siehst. Um 8 Tage verschieben kann ich nicht,
auch nicht um 14 Tage, erst in 3 Wochen wäre
ich wieder frei. Ich schlage nun Peter vor,
doch zu kommen & von uns aus am Montag
noch nach Basel zu reisen. Sollten sie
darauf nicht eingehen können, was dann?

Sollen wir dann trotzdem am Kränzli festhalten
mit euch & Ruedis allein, oder erst 3-4 Wochen
später in Verkheim? Ich wäre eigentlich fürs
trotzdem abhalten mit fester Abmachung
auf meinetz zur. kommen Ende Febr. in Verk-
heim. Fangen wir an, zu schieben, so wird
bald alles wieder wackelig. Aber was meint
Th? Schreibt mir gleich zwei Worte als
Mitverantwortlicher. Und frage Schild,
wenn du kannst nur das Datum, das
ihm Ende Febr. Anf. März passen kann,
damit wir gleich festlegen & uns alle
darauf richten können.

Ich leg dir noch das Kirchenblatt
bei mit weiteren nicht unerheblichen Mit-
teilungen zick-s über die Taufstelle.

Meylich

Dein

Edward Th.